©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Ophrys Schulzei Bornm. et Fleischm.

Von **H. Fleischmann** (Wien).

(Eingegangen am 3. April 1911.)

Beschreibung[1]).

Knolle länglich eiförmig. (An jedem Exemplar nur eine, die zweite nicht mitgesammelt).

Stengel bis über 50 cm hoch, beblättert.

Blätter nicht rosettig angeordnet, bis 10 cm lang, bis 25 cm breit, länglich eiförmig, am Grunde häutig und scheidig den Stengel umfassend.

Ähre sehr verlängert, lockerblütig.

Deckblatt so lang oder kürzer als der Fruchtknoten.

Fruchtknoten nicht gewunden, wenig gekrümmt, bis 2mal so lang als die Blüte, linear.

Blüten sehr klein. Sepalen eiförmig, 9 mm lang, 5 mm breit, 3nervig, weiß (vielleicht auch rosa). Petalen sehr klein, aufrecht, 2 mm lang, kaum 1 mm breit, länglich dreieckig, behaart, (mutmaßlich weiß oder rosa). Lippe dreilappig, vorne stark konvex, am Grunde mit 2 schwachen Schwielen. Seitenlappen der Lippe ausgehöhlt, mit relativ großen, aufrechten, breit-kegelförmigen, vorne licht, auf der Rückseite dunkel behaarten Höckern; der von

[1]) Den Anforderungen der internationalen Nomenklaturregeln (Art. 36) entsprechend lasse ich die Diagnose noch in lateinischem Text folgen:

Planta elata sesquipedalis tuberibus oblongo-ovatis (altero sessili, altero omnium speciminum desiderato ut videtur longe stipitato); caule folioso 50 cm usque alto; foliis infimis non rosulatim ordinatis, ovato-oblongis vel lineari-oblongis, usque 10 cm longis et 2.5 cm latis, basi amplexicaulibus et hyaline vaginantibus; spica elongata laxiflora (floribus 7—10); bracteis perigonium parvum subaequantibus; ovario lineari, vix contorto, paulo curvato quam perigonium duplo longiore; perigonii phyllis exterioribus (sepalis) ovatis, albidis (? an roseis), 3-nervis, 9 mm longis et 5 mm latis; phyllis internis (petalis) minutis, erectis, 2 mm longis, vix 1 mm latis, oblongo-triangularibus, puberulis, albidis (an roseis); labello trilobo, antice convexo, ad basin utrinque obscure calloso; lobis labelli lateralibus cavis, gibbo lato conico postice pilis fuscis antice pilis pallidis tecto auctis, margine valde reflexis; lobo labelli intermedio circumcirca convexo quasi subsphaerico, antice coronula pilorum patentium marginato, trilobulato; lobulis glabris reflexis, lobulo intermedio (appendice) porrecto; labelli nervis paucis tantum percursi centro maculato, maculis rotundis luteo-cinctis; columnella recta, longe rostellata; anthera brevi; filo polliniorum clavulam massarum pollinis subglobosam gerente geniculato-curvato.

J. Bornmüller.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

dem Höcker nicht eingenommene Teil des Seitenlappens stark herabgeschlagen.

Mittellappen nach allen Seiten convex, fast kugelig, am vorderen Horizonte mit einem Kranz abstehender Haare, dreilappig. Läppchen kahl, zurückgeschlagen, Mittelläppchen (Anhängsel) gerade vorgestreckt. Kreis- und tropfenförmige braune, gelbgesäumte Flecken auf der Scheibe der nur von wenig Nerven durchzogenen Lippe.

Säule aufrecht, langgeschnäbelt.

Anthere kurz. Stielchen der Pollinien knieförmig vorgebogen, Keule derselben fast kugelig.

Kurdistan (Assyrien): Am Osthang des Kuh-i-Sefin (östlich von Erbil) oberhalb Schaklawa. 1300 m. s. m. (1893, V. 27. leg. J. Bornmüller; Iter Persico-turcicum 1892—93 no. 1832). Die Pflanze ist nahe verwandt jenen Formen, welche Reichenbach fil. unter dem Namen *Ophrys Scolopax* zusammenfaßt, unterscheidet sich aber schon durch die geringe Größe der Blüten. Die lockere Tracht derselben erinnert stark an kleinblütige Formen der *Ophrys cornuta Steven*, während die 2 schwachen Schwielen am Lippengrunde und der Haarkranz am vorderen Horizonte derselben an *Ophrys bombyliflora Lk.* gemahnen, zwischen welche Arten sie systematisch zu stellen wäre. Das nur vorgestreckte, nicht aufwärtsgebogene kahle Anhängsel, welches auch wenig deutlich abgesetzt ist, sowie der Umstand, daß die neue Knolle wahrscheinlich langgestielt sein dürfte (sonst wäre sie beim Sammeln gewiß mit ausgehoben worden) sind Merkmale, welche sich nur bei *Ophrys bombyliflora Lk.* finden, während die zahlreichen (bis 10) Blüten in so verlängerter Ähre von mir bisher nur an *Ophrys cornuta Stev.* beobachtet wurden.

Hybride Abstammung ist ausgeschlossen.

Wir benennen die Pflanze zu Ehren unseres gemeinsamen Freundes, des um die Kenntnis der Erdorchideen hoch verdienten Max Schulze in Jena, welcher schon vor Jahren in dieser höchst kritischen, ihm zur Bestimmung übergebenen Pflanze eine neue Art erblickte, zu der er s. Z. bemerkte: „Höchst merkwürdig! Eine der Gruppe *O. Scolopax Car.* angehörende Form. Gewissermaßen Analogon zu *f. pseudospeculum* der *Ophrys aranifera Huds.*, wenn man den unteren Teil der Blüte in Betracht zieht, während der vordere an *O. bombyliflora Lk.* erinnert".

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: NF_28

Autor(en)/Author(s): Fleischmann Johann (Hans)

Artikel/Article: Ophrys Schulzei Bornm. et Fleischm. 60-61